

## Workshop für Saxophon, Teil 1

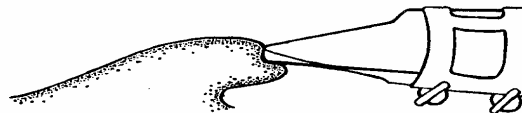
### „Klangwerkstatt“

mit Saxofourte: Thomas Sälzle, Christoph Heeg,  
Simon Hanrath und Daniela Wahler

I. **Luftführung** => Die Luft als Nummer 1, Verbesserung von Tonqualität, Intonation, Zungengeschwindigkeit etc. allein über die Luft

II. **Ansatz, Anstoß** => 4 Schritte: 1. „ü“ oder pfeifen, 2. mit Finger/Mundstück die Unterlippe über die Zähne des Unterkiefers schieben, 3. obere Schneidezähne auf den Fingernagel/Mundstück, 4. durch die oberen Zähne Luft holen und den Finger/das Mundstück rund umschließen;

Anstoß mit der Zunge, Silbe „dü“, darauf achten, dass Zungenspitze die Blattspitze berührt, wichtig: Luftführung auch beim Anstoß, Anstoß nur Konturgebung, Ende des Tones meist nicht mit der Zunge (nicht „düt“!)



„ Zungenspitze unter Blattspitze “

III. **Haltung** => Gurthöhe (Test: gerade aus schauen, Saxophon kommt zum Spieler, Mundstück berührt die Oberlippe), Gewicht auf beiden Beinen, Sitzhaltung mit geradem Rücken auf der Stuhlkante, beide Beine auf den Boden, Saxophon im Sitzen entweder in der Mitte oder an der Seite (bei zu kleinem Oberkörper), dann aber evtl. Saxophonhals und Mundstück verstellen, Saxophon im Stehen auf rechten Oberschenkel/ Becken abstützen, Fingerhaltung rund, auf die Haltung der Schultern achten (unten lassen!), keinen Schildkrötenhals, oberstes Gesetz: eine gerade Luftsäule – vom unteren Becken bis ins Instrument!

IV. **Die Top 10 der Fehlerliste:**

1. nicht genügend Luft
2. Einatmung nicht bewusst, zu flach
3. Beißen => zuviel Kieferdruck
4. verkrampfte Kiefern Muskulatur (fehlendes „ü“, v. a. im Unterkiefer)
5. tttütt/Anstoß, „Slap“ tiefe Lage
6. Kehlkopf zu eng, zu weit
7. zuviel/zu wenig Mundstück (Überbiss/Unterbiss)
8. Trägheit der Ringfinger, Fingerhaltung
9. Saxophongurt zu tief/zu hoch
10. nochmals die Luft, zu wenig Zentrum, zu wenig Energie

V. **Problematik im Zusammenspiel** im Satz bzw. mit anderen Instrumenten => zusammen atmen, gemeinsam (und im Tempo) atmen, als Leiter/Registerführer mitatmen und mitinitiieren, Saxophone eher laut und dominant, zu Beginn einen Anfänger noch nicht zu sehr zurück“pfeifen“, um den Luftfluss nicht zu hemmen

VI. **Klangbalance**, Konzepte zur Entwicklung eines Satz- oder Ensembleklangs => verschiedene Balanceverteilungen, von oben nach unten, von unten nach oben, alle Stimmen gleichberechtigt

VII. **Klangvorstellung und Flexibilität im Kehlkopfbereich** => Mundstückübungen, Kiefer weit fallen lassen, verschiedene Tonhöhen erzeugen, verschiedene Vokaleinstellungen im Kehlkopf

VIII. **Grifftricks** (Intonationsausgleich, technische Erleichterung) => d<sup>2</sup>/es<sup>2</sup> zu hoch – h-Klappe drücken, g<sup>1</sup> zu tief – Tf-Klappe drücken, a<sup>1</sup>/a<sup>2</sup> zu tief – gis-Klappe öffnen, d<sup>1</sup>/es<sup>1</sup> zu tief – cis-Klappe drücken, cis<sup>3</sup>/d<sup>3</sup>/es<sup>3</sup> mit rechter Hand abdecken, Griffverbindung c<sup>2</sup>-d<sup>2</sup> mit c<sup>2</sup>-Klappe, verschiedene Griffe für b<sup>1</sup>/b<sup>2</sup> => es gibt noch unzählige Griffmöglichkeiten: einfach selbst auf die Suche gehen, Ohren auf und ausprobieren.

## Übungen

Zu 1.

- auf Stuhlkante sitzen, Oberkörper auf die Oberschenkel ablegen, Kopf lösen, ruhig und von alleine atmen und Atem beobachten =>Rückenatmung; dann sich langsam und mit jedem Atemzug aufrichten und Rücken-/Bauchatmung beibehalten
- langer Ausatemvorgang, dabei vorstellen, dass Bauchdecke und Wirbelsäule sich annähern, mit Bauch bewusst nach innen ausatmen, mit Einatmen warten bis natürliche Atmung einsetzt
- DIN A4 Blatt mit beiden Händen hoch halten, unteres Drittel mit Mund anvisieren, Blatt konstant von sich blasen, oder Blatt mit kleinen Atemstößen hüpfen lassen (Brustkorb ist durch die hochgehaltenen Hände blockiert, darauf achten, dass die Schultern unten bleiben)
- Luftballon auf das Mundstück schnallen, Blättchen ca. 1 cm nach unten verschieben, sodass ein größerer Spalt entsteht: Luftballon aufblasen, führt zur besseren Aktivierung der Zwerchfellmuskulatur und zu mehr Power beim Ausatmen/Spielen

Zu 2.

- anstatt Finger von vorne in den Mund =>Finger senkrecht an die Unterlippe und Kinn ansetzen und im Anschluss eindrehen
- lange Töne der oberen Hand spielen, Zeigefinger der unteren Hand als „ü“-Kontrolle am Kinn anlegen
- verschiedene Zungenpositionen am Blatt demonstrieren (falsche und zu feste Anstöße vormachen)
- Ansatz (v. a. das „ü“) vor einem Spiegel (z. B. Taschenspiegel auf dem Notenständer) kontrollieren